

Forum Schweinehaltung am 7. September auf der Norla

Schweinehaltung anders gedacht: Chance oder Risiko?

Die Schweinehaltung hat schwierige Jahre hinter sich. Das spiegelt sich unter anderem wider in einem erhöhten Strukturwandel. So haben innerhalb der letzten zwei Jahre bundesweit 1.500 Sauenhalter die Erzeugung aufgegeben, ein Minus von 15 %. Im Vorjahresvergleich sind es immer noch 4,3 %. Das wären in absoluten Zahlen alle Sauenhalter Schleswig-Holsteins in einem Jahr. Bei den Mastschweinebetrieben waren es vergleichsweise geringe 2,7 %, was immer noch 700 Betriebe sind.



In welche Richtung die Schweinehaltung in Zukunft gehen wird, soll auf dem Schweineforum mit Praktikern diskutiert werden. Foto: big dutchman

Die Ursachen sind vielfältig, derzeit ist zumindest im Markt Ruhe angesagt. Das eröffnet für die verbleibenden Betriebe die Chance und zugleich Aufgabe, sich mit Sorgfalt und Weitsicht für die Zukunft aufzustellen. Dazu gehört auch der Blick über den eigenen Tellerrand, verbunden mit der Frage: Weitermachen oder die Richtung wechseln? Welche Richtung könnte das sein? Entscheidend sind am Ende gesunde Tiere und möglichst stabile Markterlöse.

Das diesjährige Forum Schweinehaltung am 7. September ab 14 Uhr im Messeforum (Zelt 7) will diesen Blick über den Tellerrand wagen. Unter dem Thema „Schweinehaltung anders gedacht: Chance oder Risiko?“ präsentieren sich unge-

wöhnliche, weil nicht verbreitete Produktionsweisen. Zu Wort kommen Praktiker, die etwas Neues wagen und von positiven und negativen Erfahrungen berichten. Immer ein Thema dabei: Die Vermarktung.

Gabriele Mörxmann aus Melle in Niedersachsen hat ihren Schweinemaststall in einen Aktivstall umgebaut. Die Tiere haben 50 % mehr Platz. Der Stall ist eingeteilt in verschiedene Fressbereiche. Es gibt Bademöglichkeiten und Spielzeuge, helle Stallbereiche mit Duschen und dunklere Ruhebereiche, sogar ein Bällebad. Wühlhalle und Frischluftterrasse ergänzen das Angebot.

Rüdiger Beythien aus Grebenhagen hat sich für das PigPort-System entschieden, ein in Süddeutschland verbreitetes System. Es besteht aus einem Teiloffenstall, der in mehrere Bereiche eingeteilt ist und einen überdachten Auslauf hat. Die Zahl der Schweine auf der Fläche ist im Vergleich zu üblichen Haltungssystemen reduziert. Martin Feierling-Sülzle aus Loose hat seinen Kuhstall zu einem Mastschweineinstall umgebaut und wirtschaftet ökologisch.

Die Schweinehalter werden auf die Besonderheiten ihrer Systeme eingehen: Wie sind die Leistungen der Tiere? Wie sieht es aus mit der Tiergesundheit? Kann man auf

Eingriffe am Tier – Schwanzkupieren, Kastration und so weiter – verzichten? Wie werden die Tiere vermarktet? Werden die höheren Kosten wieder eingespielt? Alle drei Betriebe mästen Schweine: Wie sieht es mit der Sauenhaltung aus?

Deutlich wird, dass diese Betriebe erhebliche Anstrengungen unternehmen, um sich einen Weg in die Zukunft zu bahnen. Sicherlich entsprechen solche Systeme eher dem, was der Bürger sich unter einer landwirtschaftlichen Tierhaltung vorstellt. Aber bezahlt er das auch? Gibt es einen Lebensmittelhandel, der sich für diese Erzeugung interessiert? Auch das sind Fragen, auf die es Antworten auf dem Forum Schweinehaltung geben wird.

Nach den Vorträgen werden die Systeme unter Leitung von Dietrich Pritschau, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Schweinehaltung im Bauernverband, diskutiert. Bauernverbandspräsident Werner Schwarz wird auf die Verantwortung der Politik für die Schweinehaltung eingehen. Nach Abschluss der Veranstaltung lädt der Bauernverband zu einem gemeinsamen Essen auf den Bauerntreff der Norla ein.

Sönke Hauschild
Bauernverband Schleswig-Holstein
Tel.: 0 43 31-12 77 27
s.hauschildt@bvsh.net

Zweites Holsteiner Humus-Forum auf der Norla

Humusaufbau trotz neuer Düngeverordnung

Nach der großen Resonanz auf der vergangenen Norla geht das Holsteiner Humusforum in die zweite Runde. Auch dieses Mal dreht sich wieder alles um die komplexen Themen Humus, organische Düngung und Bodenfruchtbarkeit.

Landwirte und Experten aus dem Agrarbereich werden hierzu referieren und mit den Zuhörern diskutieren. Während die Landwirte über ihre Erfahrungen mit dem Einsatz von Komposten auf ihren Äckern beziehungsweise Betrieben berichten, greift Christoph Felgentreu vom Saatguthersteller DSV das Thema Zwischenfrüchte und deren Bedeutung für die Bodenfruchtbarkeit und den Wasserschutz auf. Karin Luyten-Naujoks von der Bun-

desgütegemeinschaft Kompost (BGK) und Gregor Schmitt-Rechlin von der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein werden einen kompakten Überblick über die im Vorfeld kontrovers diskutierte und jüngst verabschiedete Novelle der Düngeverordnung, die die Ausbringung von organischen Düngern neu regelt, geben.

Veranstaltet wird das Humusforum vom Verband der Humus- und Erdenwirtschaft Region Nord (VHE-Nord) und Mitgliedsbetrieben aus Schleswig-Holstein. Nach Angaben einer aktuellen Bioabfallstudie werden

im nördlichsten Bundesland mittlerweile schon rund drei Viertel der anfallenden Biogutmengen zu Biogas und Kompost verwertet. Damit übernimmt Schleswig-Holstein bundesweit eine Vorreiterrolle.

Der VHE Nord beabsichtigt, mit diesem neuen Veranstaltungsformat auf der Norla mit den Landwirten mehr als in der Vergangenheit ins Gespräch zu kommen. So dient das Holsteiner Humusforum

vor allem dazu, den Informationsaustausch über die Zusammenhänge von Kreislaufwirtschaft, Bioabfallsammlung, Kompostierung und Humusaufbau in schwierigen Zeiten zu pflegen und auszubauen. Das Tagungsprogramm und weitere Informationen stehen unter www.vhe-nord.de pm



Im vorigen Jahr fand das Holsteiner Humusforum mit guter Resonanz zum ersten Mal statt. Foto: Dörte Röhlmg